



# INFORMATIV

Sondernummer 56 / August 2013

Ein Magazin des | naturschutzbundes | Oberösterreich

A photograph of a large, moss-covered tree trunk in a forest. The tree trunk is the central focus, showing its rough, textured bark and the thick layer of green moss growing on it. The background is filled with lush green foliage and branches, creating a dense forest atmosphere. Sunlight filters through the leaves, creating a dappled light effect.

**Bäume**  
**Lebensqualität in Stadt und Land**



# Wundreaktion

Gunther Nikodem  
www.baumexperten.at



Kann durch eine Verletzung Luft in das Holz eindringen, haben holzzeretzende Organismen eine Chance das Holz abzubauen.

Foto:  
Linzer Baumforum



Abschottung verletzter Stamm- oder Astteile.

Grafik: Linzer Baumforum

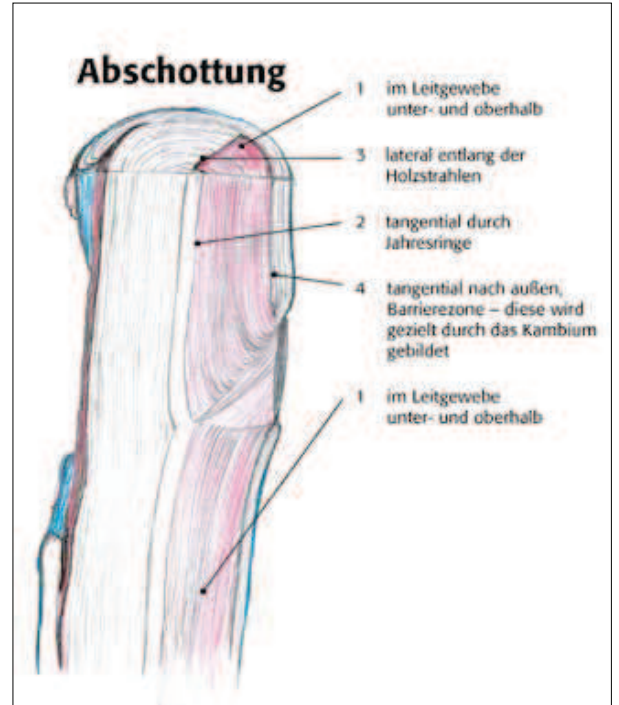
Bekanntlich entsteht bei der Photosynthese in den Blättern Zucker. Dieser Zucker ist die Grundsubstanz im Baum und wird je nach Aufgabe umgewandelt. Auch Holz und Zellulose bestehen daraus. Somit ist nachvollziehbar, weshalb sich Holz ohne Schutz über die Jahre auflöst und von Organismen verdaut wird – zumindest bei regelmäßig auftretender Feuchtigkeit. Deshalb halten wir Menschen die Feuchtigkeit fern, um das Holz vor Verwitterung zu schützen.

Bäume schützen sich selbst jedoch auf ganz andere Art und Weise. Da das Lebenselixier Wasser im Inneren der Bäume unbedingt erforderlich ist, gehen sie einen anderen Weg: Sie verhindern nach Möglichkeit den Zutritt von Luft. So haben holzzeretzende Organismen kaum eine Chance, und das Holz kann lan-

ge überdauern. Doch der natürliche Holzschutz hat noch viele weitere Facetten. Es werden etwa im Bauminneren, im Kernholz, Substanzen eingelagert, die das Holz sehr dauerhaft machen. Entscheidend bleibt für den Baum aber stets, den Zutritt von Luft zu unterbinden. Gerät Luft in die Wasserleitungsbahnen, so kommt es dort zu einer Embolie, wodurch der lebensnotwendige Wassertransport von der Wurzel bis zum Blatt zusammenbricht. Gleichzeitig ist durch den Luftzutritt auch Pilzen und Bakterien die Tür geöffnet.

## Harzen und Verschließen

Selbstverständlich kommt es auch in der Natur vor, dass ein Ast abbricht. Im verbleibenden Holzkörper werden in solchen Fällen Schutzreaktionen in Gang gesetzt. Diese reichen vom Austreten von Harz zum Verschluss der Wunde, wie man es häufig an Nadelbäumen fin-



det, bis zum aktiven Verstopfen der Leitungsbahnen bei Laubbäumen durch die Bildung kleiner Ballons, ein Vorgang, der „Verthyllung“ genannt wird.

Beim Baumschnitt ist zu bedenken, dass mit jedem Schnitt Leitungsbahnen zersägt werden. Dabei kommt Luft in das System und der Holzkörper wird der Fäulnis ausgeliefert. Will man vermeiden, dass der Baum einen schwerwiegenden Schaden erleidet, ist einiges zu berücksichtigen, denn jeder Schnitt ist für den Baum eine Verletzung. Wird er falsch ausgeführt, kommt es in absehbarer Zeit zu einer weitreichenden Schädigung. Selbst die Sicherheit kann dadurch gefährdet werden und schlimmstenfalls zieht dies sogar eine frühzeitige Fällung nach sich.

Durch den richtigen Schnitt hingegen kann ein sicherer und gesunder Baum erzogen werden, wodurch letztlich Aufwand und Kosten gespart werden.

Weiterführendes lesen Sie im Kapitel „Geschnittene Bäume“.

